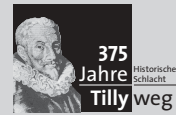


Information zur



Grenzsäule



Geschichte

Das Denkmal stammt nicht, wie irrtümlich verbreitet ist, aus dem späten Mittelalter – weder von 1439 noch von 1459 – sondern erst aus der Zeit von 1600 bis 1615. Es trat wohl an die Stelle eines älteren, 1543 erstmals genannten Grenzsteins. Sein Baustil ist folglich späte Renaissance oder früher Barock, wie man es nehmen will. Die Grenzsäule markierte einst die Grenze zwischen Bayern und einem Teil Vorderösterreichs, nämlich der österreichischen Markgrafschaft Burgau. Eine Grenzsäule hatte nur dann einen Sinn, wenn sie an einer wichtigen Durchgangsstraße stand, an einer Handels- oder Heerstraße. In der Tat führte früher die Landstraße hier vorbei und passierte ungefähr in Höhe der heutigen Eisenbahnbrücke den Lech. An dieser Grenzsäule hat man vornehme Reisende ins Geleit genommen, hat man feindliches Kriegsvolk und Verbrecher ausgeliefert.



Die Sehenswürdigkeit

Die ungefähr sechs Meter hohe Säule bewegte die Menschen seit Generationen, denn die Forschungen darüber setzen schon um 1840 ein. Sie steht unter Denkmalschutz. Das Höhegebiet der einstigen Grenzfestung holt auf mehr als 3 km Flusslänge seit dem Mittelalter auf das westliche Ufer des Flusses aus. Die Grenzsäule steht in den westlichen Lechauen, unmittelbar südlich der Eisenbahnlinie. Der Landstrich trug den Namen Bayer(n)ries und ist seit 1383 im Besitz der Stadt Rain. Knapp hundert Meter westlich führte bis zum Bau der neuen Bundesstraße 16 die Straße nach Oberndorf vorbei. Wenngleich ihre historische Bedeutung längst verloren gegangen ist, so markiert sie noch heute eine Grenze – zwischen dem Stadtgebiet Rain und dem Gemeindegebiet Gendingen.

Lechbrücke|n

Der Lechübergang befand sich in alter Zeit unmittelbar östlich der Grenzsäule, das ist rund 800 Meter südlich der heutigen Straßenbrücke. Diese alte Trasse verlief in gerader Richtung zwischen Rain und Donauwörth. Während die Brücke längst – vermutlich schon im 16. Jahrhundert – nach Norden verlegt war und die Straße dadurch einen Bogen machte, waren noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts im Lech einige Pfähle sichtbar. Eine zweite Brücke über den Fluss bei Rain wurde im Zuge der 1874 eröffneten Donautal-Eisenbahn errichtet. Einen Fußübergang gibt es seit 1956 zusätzlich durch den Bau des Kraftwerkes Rain etwa 400 Meter südlich der Eisenbahn. (Lechübergang siehe Bild unten)



Grenze

- Der Lech war schon immer eine Grenze
- eine natürliche Grenze seit Jahrtausenden
 - die Stammesgrenze zwischen Bajuwaren und Alemannen seit dem Abzug der Römer
 - eine Sprachgrenze zwischen oberbayerischem und schwäbischem Dialekt
 - die westliche Grenze des Herzog-/Kurfürstentums Bayern

Inschriften

Auf der östlichen Seite ist ein länglicher Bruchstein eingemauert auf einem tartschförmigen Schild ist die Jahreszahl 1439 und die Inschrift „Hie das pairland“ (Hier ist Bayern) zu sehen. Diese Schrift soll von dem Vorgänger-Grenzstein stammen. Auf der anderen Seite der Säule war nach alten Beschreibungen das markgräflich-burgauische Wappen angebracht, lediglich der verwitterte Wappenstein ist noch sichtbar. Die Inschrift lautet „Hie das autarike“ (Hier ist Österreich).



österreichisch?

Was war nun westlich des Lechs, drüben im Schwäbischen, österreichisch-burgauisch? Oberndorf war eine eigene Herrschaft, Gendingen war zuerst oberndorfsch, später kaisheimisch. Nun, österreichisch war hier gar kein Ort, keine Flur, sondern nur die Landstraße, die von Rain her über den Lech und durch Gendingen nach Donauwörth führte. Konsequenterweise erhoben die Habsburger in Gendingen bis 1805 einen Straßenzoll. Die Grenzsäule demonstriert einmal mehr das historische Schicksal der altbayerischen Stadt Rain als ewige Grenzstadt zwischen Bayern und Schwaben in Mittelalter und Neuzeit.

Die Grenzsäule ist eine Station des Tillyrundwegs. Der Rundweg mit etwa 20 km Streckenverlauf ist im Zusammenwirken mit der Stadt Rain und der Gemeinde Oberndorf angelegt worden. Mittelpunkt ist die historische Betrachtung der Schlacht in ihrem geschichtlichen Rahmen. Die Strecke besteht überwiegend aus gut begehbaren und befahrbaren Wegen. Der Beginn der Route ist an allen Stationen möglich.

Kmangaben

- Stationspunkt Grenzsäule
- 4 km nach Rain
- 4 km nach Oberndorf

Radweg-anbindungen

Rundweg Lech-Donau
Donauradwanderweg (Marxheim – 7 km)
Kleine Paar (ab Stadtmitte)
Via Raetica (ab Burgheim beschildert)

Erste Hilfe

Temor Alam, Münchner Str. 8, Tel. 0 90 90/13 31
Dres. Peter und Maria Luise Holler und Barbara Tröger, Neuburger Str. 10, Tel. 0 90 90/23 75
Dr. (R) Luminita Iordache, Neuburger Str. 5, Tel. 0 90 90/26 44
Dr. Johannes-Michael Klug, Hauptstr. 37, Tel. 0 90 90/31 45
Dres. Carmen Lenk, Dirk Pfrommer und Robert Fischer, Münchner Str. 14-16, Tel. 0 90 90/30 90
Dr. Alfred Ruckes, Hauptstr. 25, Tel. 0 90 90/8 21
Rettungsdienst: 0 90 90/1 92 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 0 18 05/19 12 12

Essen + Trinken

Rain:
In zahlreichen Cafés, Restaurants und Imbissbetrieben in der Altstadt und angrenzenden Bereichen sowie Hotels und Übernachtungsbetrieben und Dehner Blumen Park, Donauwörther Str. 5

Informationen

Rathaus Rain, Hauptstr. 60,
Tel. 0 90 90/70 3-6
Mo-Fr 08.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Do 08.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.30 Uhr

FahrradShuttle Service Bahn

Bahnhof Rain an der Donautalbahn
(Stundentakt, Sa und So Zwei-Stunden-Takt)
Fahrradmitnahme im Landkreis Donau-Ries frei